

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Siebender Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Dich! Was wirst du sagen? Und auf was Urth wirst du diesen tödtlichen Schmerzen ertragen können.

Orontes.

Was ist das! was vor ein Unglück prophezenhest du mir?

Sbrigani.

Ach / mein Herz / dieser meinendige Limosiner / dieser Verräther / der Herr von Birckenau / entführet euch eure Tochter.

Orontes.

Er entführet mir meine Tochter?

Sbrigani.

Ja / sie ist so närrisch worden / daß sie euch / um ihn zu folgen / verlässet / und man sagt / er habe ein zauberisch Stücklein / um sich bey allen Frauenzimmer beliebt zu machen.

Orontes.

Wir wollen hurtig zum Gericht gehen. Die Hächer hinter ihm her.

Siebender Auftritt.

Erastes / Julia / Sbrigani / Orontes.

Erastes.

Fort / ihr werdet wider euren Willen mit eures Vatters liefern. Nehmet hin mein Herz / da ist eure Tochter die ich mit Gewalt aus den Händen des Kerks / mit dem sie entflohen / gerissen / nicht aus Liebe gegen sie / sondern aus
der

der emigen
der That /
ten / und m
gen sie hatt

Ach Sch

Wie? m
Freundschaft
tractiren!
ihr euch den
terworfen/
Eachen / die
nicht über ih
verworfen
Wort nich
Ursachen
daß dieser
Ehler reich
taufend Eh
der wohl der
sein Wort n
blick / alle eu
euch so gleich
kömmling zu
ter Weise ob
ters / nach de
folgen / ist es
Eache / dar
blutige Wort

der einigen Achtung gegen euch : Denn nach der That/ die sie begangen/ muß ich sie verachten/ und mich gänglich von der Liebe/ die ich gegen sie hatte/ heilen.

Julia.

Ach Schelm der du bist!

Erastes.

Wie? mich auf solche Arth / nach allen Freundschafts- Zeichen die ich euch erzeiget/ zu tractiren! Ich schmähe euch mit nichten/ daß ihr euch den Willen eures Herrn Vatters unterworfen/ er ist weiß und vernünftig in den Sachen/ die er verrichtet/ und beklage ich mich nicht über ihn/ daß er mich wegen eines andern verworffen. Wann er sein mir gegebenes Wort nicht gehalten/ so hat er deswegen seine Ursachen. Man hat ihn glaubend gemacht/ daß dieser andere/ um vier oder fünf tausend Thaler reicher sey als ich / und vier oder fünf tausend Thaler ist ein ansehlicher Pfening/ und der wohl der Mühe werth ist/ daß ein Mann sein Wort nicht halte : Allein in einen Augenblick/ alle euch gezeigte Liebes- Hitze zuvergessen/ euch so gleich in der Liebe gegen einen neuen Ankömmling zuentzünden / und ihm unverschämter Weise ohne Einwilligung eures Herrn Vatters / nach denen ihm bezüchtigten Lastern / zu folgen/ ist es vor jedermann eine verdammliche Sache / darüber mein Herz euch nicht gnug blutige Vorwürffe thun kan.

A

Julia.

Julia.

Es wohl ja/ ich hab eine Liebe gegen ihm gefasset/ ich hab ihm folgen wollen/ weil ihn mein Vatter mir zum Bräutigam erwählet. Ihr möget mir sagen was ihr wollet/ er ist ein recht erbarer Mann / und alle Laster / deren man ihm bezüchtiget/ seyn erschreckliche Falschheiten.

Orontes.

Schweiget/ ihr seyd eine abgeschmackte / und ich weiß besser als ihr/ was daran ist.

Julia.

Es seyn sonder Zweifel solche Stückchen/ die man ihm spielet/ und ist es vielleicht dieser/ der dieses Kunst-Stück erdacht hat/ um euch ihn zu verlauben.

Erastes.

Ich/ sollte ich darzu fähig seyn?

Julia.

Ja/ ihr.

Orontes.

Schweiget/ sag ich euch / ihr seyd eine Narrin.

Erastes.

Nein/ nein/ bildet euch nicht ein/ daß ich ein niges Verlangen habe/ diese Ehe zurück zutreiben / und daß es meine Liebe seye / die mich gezwungen habe/ euch nachzujagen. Ich hab es euch bereits gesagt / es ist nichts als die einige Achtung/ die ich gegen euren Herrn Vatter habe / dann ich hab nicht dulden können/ daß ein ehrlicher Mann / wie er/ von allen schändlichen

Kuff

Kuff ausg
hat/ wieIch bin
bunden.

Ort be
gierde von
zurück / i
um eine so
unglücklich
Demogenh
mird nicht
te die Ho
danken /
und weil
können / s
Diener se

bleibet
ret meine
ter zur Ehe

Ich ma
Herrn von

Und ich
Herrn Erat

Nein ich

Ich will

Ruff ausgetragen würde/welcher auf eine solche
That/wie die eurige ist/erfolgen könnte.

Orontes.

Ich bin euch/ Herr Crafftes / unendlich ver-
bunden.

Crafftes.

Gott befohlen/ mein Herr/ ich hatte alle Be-
gierde von der Welt in eure nahe Verbündniß
zutretten/ ich hab alles gethan/ was ich gekont/
um eine solche Ehre zuerlangen / allein ich bin
unglücklich gewesen/ dann ihr habt mich dieser
Gewogenheit unwürdig geachtet. Dieses
wird nicht hindern / daß ich nicht vor euch erhal-
te die Hochachtung und Ehrerbietungs-Ge-
danken/ worzu mich eure Person verursacht/
und weil ich euer Eydam nicht habe werden
können/ so will ich zum wenigsten ewiglich euer
Diener seyn.

Orontes.

Bleibet/ Herr Crafftes / euer Verfahren rüh-
ret meine Seele/ und ich gebe euch meine Tocht-
er zur Ehe.

Julia.

Ich mag keinen andern Mann / als den
Herrn von Birckenau.

Orontes.

Und ich will / ich / daß du alsobald dem
Herrn Crafftes nimmest/ sa/ die Hand.

Julia.

Nein/ ich thue es nicht.

Orontes.

Ich will dir Ohrfeigen geben.

Ha a

Wra

Erastes.

Nein/ nein/ mein Herz/ thut ihr keinen Gewalt an/ ich bitte euch darum.

Orontes.

Es stehet ihr zu/ mir zugehören/ und ich kan weisen/ daß ich Herz bin.

Erastes.

Gebet ihr nicht die Liebe/ die sie zu diesen Menschen hat? Und wollet ihr daß ich einen Leib besitze/ davon ein anderer das Herz besitzen wird?

Orontes.

Es ist eine Hererey die er ihr beygebracht/ und werdet ihr sehen/ daß sie die Meynung in kurzen ändern wird. Gebet mir eure Hand. Fort.

Julia.

Ich nicht . . .

Orontes.

Ach was vor Wesens. Sa/ eure Hand sag ich euch. Ach/ ach/ ach.

Erastes.

Glaubet nicht/ daß es euch zur Liebe geschehe/ daß ich euch die Hand gebe/ es ist nichts als euer Herz Vatter in dem ich mich verliebet/ und er ist es den ich heyrathe.

Orontes.

Ich bin euch sehr verpflichtet/ und vermehre die Aushey Rathung meiner Tochter mit zehen tausend Thalern. Wohlan/ daß man einen

Nota-

Notarium
richte.

In Erw
die Belu
und die
zeit des
keln die
sen gehen.

U
Von allen
nehme
welche
Dinge
juma

W
Ebere
Soll si
Lasset u
Unire g
Lasset u
Unire g

Wohl
Wolt

Notarium kommen lasse/ der den Vergleich auf-
richte.

Erstes.

In Erwartung biß er komme/ können wir
die Belustigung der gelegnen Zeit genießen/
und die Verkleidete/ welche der Ruff der Hoch-
zeit des Herrn von Birckenau/ aus allen Win-
ckeln dieser Stadt anher gezogen/ herein las-
sen gehen.

Achter Auftritt.

Unterschiedene Verkleidete/

Von allerhand Artz/ deren ein Theil viel Tänze ein-
nehmen/ die andern aber auf den Platz bleiben/
welche durch verschiedene Gesänger und allerhand
Tänze und Spiele suchen/ sich eine unschuldige Lust
zumachen.

Eine Ziegeinerinn.

Weg von hinnen/ auf die Seiten/
Sorg/ Verdruß/ und Traurigkeiten/
Schertz und Spielen/ Lieb und Lachen/
Soll sich an die Stelle machen:

Lasset um den Freuden = Schein
Unsre größte Sorge seyn.

Der Chor der Sänger.

Lasset um den Freuden = Schein
Unsre größte Sorge seyn.

Die Ziegeinerinn.

Wohl! daß ihr auf eur Ergötzen
Wolt die Krafft zusammen setzen.